

Marking notes
Remarques pour la notation
Notas para la corrección

May / Mai / Mayo 2017

German / Allemand / Alemán
A: literature / littérature / literatura

Higher level
Niveau supérieur
Nivel superior

Paper / Épreuve / Prueba 1

These marking notes are **confidential** and for the exclusive use of examiners in this examination session.

They are the property of the International Baccalaureate and must **not** be reproduced or distributed to any other person without the authorization of the IB Global Centre, Cardiff.











Ces remarques pour la notation sont **confidentielles**. Leur usage est réservé exclusivement aux examinateurs participant à cette session.

Ces remarques sont la propriété du Baccalauréat International. Toute reproduction ou distribution à de tierces personnes sans l'autorisation préalable du centre mondial de l'IB à Cardiff est **interdite**.

Estas notas para la corrección son **confidenciales** y para el uso exclusivo de los examinadores en esta convocatoria de exámenes.

Son propiedad del Bachillerato Internacional y **no deben** reproducirse ni distribuirse a ninguna otra persona sin la autorización del centro global del IB en Cardiff.

The following are the annotations available to use when marking responses.

Annotation	Explanation	Associated shortcut
	Caret – indicates omission.	Alt+1
	Incorrect point – indicates factual inaccuracies or misinterpretations.	Alt+2
	Ellipse that can be expanded.	Alt+3
	Horizontal wavy line that can be expanded – indicates language errors / incoherence.	Alt+4
	Highlight tool that can be expanded.	Alt+5
	On page comment – justifies application of assessment criteria.	Alt+6
	Unclear content or language.	Alt+7
	SEEN - every scanned page must be annotated or marked as SEEN.	Alt+8
	Good Response/Good Point.	Alt+9
	Vertical wavy line that can be expanded – indicates irrelevance / going off the point.	Alt+0

You **must** make sure you have looked at all pages. Please put the **SEEN** annotation on any blank page, to indicate that you have seen it.

When using the *On Page Comments* annotation, please keep the following in mind:

- Avoid covering the candidate’s own writing. This can be done by writing your comments in the margins then running the arrow attached to the ‘on-page comment’ annotation to the appropriate place.
- Provide all comments in the target language.
- You may provide summative comments at the end of the script, but please do NOT record numerical marks on the scripts.

General marking instructions

These notes to examiners are intended only as guidelines to assist marking. They are not offered as an exhaustive and fixed set of responses or approaches to which all answers must rigidly adhere.

Good ideas or angles not offered here should be acknowledged and rewarded as appropriate. Similarly, answers which do not include all the ideas or approaches suggested here should be rewarded appropriately.

Of course, some of the points listed will appear in weaker papers, but are unlikely to be developed.

Instructions générales pour la notation

Ces remarques sont de simples lignes directrices destinées à aider les examinateurs lors de la notation. Elles ne peuvent en aucun cas être considérées comme un ensemble fixe et exhaustif de réponses ou d'approches de notation auxquelles les réponses doivent strictement correspondre.

Les idées ou angles valables qui n'ont pas été proposés ici doivent être reconnus et récompensés de manière appropriée.

De même, les réponses qui ne comprennent pas toutes les idées ou approches mentionnées ici doivent être récompensées de manière appropriée.

Naturellement, certains des points mentionnés apparaîtront dans les épreuves les moins bonnes mais n'y seront probablement pas développés.

Instrucciones generales para la corrección

El objetivo de estas notas para los examinadores es servir de directrices para ayudar en la corrección. Por lo tanto, no deben considerarse una colección fija y exhaustiva de respuestas y enfoques por la que deban regirse estrictamente todas las respuestas.

Los buenos enfoques e ideas que no se mencionen en las notas para la corrección deben recibir el reconocimiento y la valoración que les corresponda.

De igual manera, las respuestas que no incluyan todas las ideas o los enfoques que se sugieren en las notas deben valorarse en su justa medida.

Por supuesto, algunos de los puntos que se incluyen en las notas aparecerán en exámenes más flojos, pero probablemente no se habrán desarrollado.

1. Ein angemessener bis guter literarischer Kommentar wird:
- das Thema erkennen und benennen: ein Politiker wird durch Aussehen und Verhalten charakterisiert und letztlich kritisiert
 - untersuchen, wie er auf die Menschen wirkt und mit welchen Mitteln dies veranschaulicht wird: wichtig scheint „eine so gute Figur“ zu machen. Er kleidet sich den jeweiligen Amtshandlungen entsprechend – diese variieren von Wiener Opernball, Silvesterpremiere, Theaterpremierer und insbesondere bei Auftritten in den verschiedenen „Landeshauptstädten“ und natürlich in „Wien selbst in der Spanischen Reitschule und dem diplomatischen Korps“. Da diese sich nicht groß voneinander unterscheiden, trägt er meist einen „schwarzen Amtssmoking“; sein leutseliger und vertrauenseinflößender Eindruck wird verstärkt durch eine „silberhaarige“ Frisur („würdig-weißen Haar“), den Ausdruck seiner „wäßrig blauen Augen“ (Freundlichkeit), „seiner zerstreuten Vergeßlichkeit“ (Wärme) und Jovialität („jemanden besonders herzlich begrüßte“) – genau diese Freundlichkeit wird jedoch durch den Stil in Frage gestellt.
 - auf seine Reden, so wie sie hier erwähnt sind, untersuchen nach Thematik und insbesondere sprachlich-stilistisch: Menschen fühlen sich persönlich angesprochen durch sein „Ach Sie, mein Lieber, äh...“ und durch sein „zwar-aber“ legt er sich nicht fest, so daß sich jedermann in seiner Meinung verstanden und bestärkt fühlen kann. Die Rolle seines Landes während des Nationalsozialismus beschreibt er fast poetisch „jenen dunklen unheilvollen Jahren“, auch hier wieder bleibt er im Vagen, vermittelt das Gefühl, die Dinge angesprochen zu haben, aber ohne Schuldzuweisung. Dies wird gekrönt durch ein Bibelzitat
 - zeigen, wie auch kein direkter und eindeutiger Standpunkt bezogen wird bezüglich der Burgtheater Premiere eines Stückes von einem „nationalen Schriftsteller“, der als „Nestbeschmutzer“ abgetan wird – er bleibt einfach der Premiere fern
 - auf die Stimmung eingehen, die durch Metaphern und Ausdrucksweisen kreiert wird.

Ein sehr guter bis ausgezeichneter literarischer Kommentar wird außerdem:

- sehr genau auf sprachlich-stilistische Elemente eingegangen, die zeigen, wie diese Art von Politiker/Staatsoberhaupt charakterisiert wird genauer analysieren, wie die Vergangenheit und die Frage nach Schuld, auch im Vergleich mit einem schriftstellerischen „Nestbeschmutzer“ verharmlost wird
- versuchen zu erklären, was mit „politischer Assoziationskette“ gemeint ist
- das Mittel der Ironie in dieser Passage untersuchen – wie wird es eingesetzt und welche Wirkung wird damit erzielt.

2. Ein angemessener bis guter literarischer Kommentar wird:

- das Thema dieses Gedichtes benennen: der Umgang mit Schuld untersuchen, wie in fünf Strophen von zum Teil unterschiedlicher Länge jeweils ein Aspekt des Themas behandelt wird: in der ersten Strophe – geht es um „wissen“. Im ersten der zwei Sätze spricht das kollektive „wir“ die Aussage „Wir haben es nicht gewußt“ nüchtern aus, scheint sich aber gleich darauf hinter dem anonymen verallgemeinernden „keiner“ zu verstecken und geht noch einen Schritt weiter – „Keiner wollte es wissen“, quasi als Begründung. Im zweiten Satz wird mit dem Modalverb „wollen“ in Zusammenhang mit wissen, bzw. nicht wissen gespielt
- In der zweiten Strophe führt die schlichte Aussage „So ist das gewesen“ zu einer rhetorischen Frage, die auf eine gewisse Hilflosigkeit deutet. Die nächsten zwei Ausrufesätze enthalten Klischees, Verteidigung und Unschuldsbetonungen. Die zwei letzten Zeilen beginnen beide mit „damit“, ohne daß erläutert wird, worauf sich dies bezieht und in der letzten Zeile wird jede Verantwortung kategorisch abgelehnt
- In der dritten Strophe beteuern „wir“ nochmals unsere Unschuld und gehen einen Schritt weiter, indem wir mit dem Finger auf andere zeigen „Andere haben es getan“. Diese werden sogleich auch in Schutz genommen mit der Begründung „Aber sie wußten nicht was sie taten“ und darüber hinaus – fast wie ein Nachgedanke – „sie taten es auf Befehl“. Also sind auch die Täter letztlich unschuldig, bzw. nicht verantwortlich, denn „Was einem befohlen wird muß getan werden“
- In der vierten Strophe wird dieser Gedanke weiter entwickelt – „wir sind unschuldig“, und in den sieben darauf folgenden Zeilen, die immer länger werden, folgen Unschuldsbeteuerungen gemischt mit Verteidigung und steigert sich von unschuldig zu nicht getan, zu nicht gewußt, zu nicht gewollt. Dies alles in einem einzigen Satz, was die Aussage intensiviert
- die letzte Strophe ist die längste mit zehn Zeilen – auch hier wieder ein einziger Satz: die Unschuldsbeteuerungen wiederholen sich, gemischt mit dem immer wiederkehrenden Klischee der Verteidigung „Aber gewußt hat es in Wirklichkeit keiner“ und gipfelt in der letzten Zeile in „Uns kann keiner etwas wollen“
- auf einige der sprachlich-stilistischen Eigenheiten eingehen – die Verwendung von Modalverben, Konjunktiv und insbesondere auf die Bedeutung von wir – alle – keiner – andere – manche.

Ein sehr guter bis ausgezeichneter literarischer Kommentar wird außerdem:

- auf die Widersprüchlichkeiten eingehen, mit denen sich der Sprecher überführt – die letzten zwei Zeilen der ersten Strophe bestätigen letztlich, daß sehr wohl das Wissen vorhanden war
 - Zu Beginn der zweiten Strophe kommt es zu einer paradoxen Aussage – im Konjunktiv und als rhetorische Frage getarnt, die ebenfalls bestätigt, daß das angebliche Nicht-Wissen lediglich eine Ausrede ist. In den zwei Schlußzeilen wird jegliche Verantwortung abgelehnt, sowohl in der Vergangenheit (Verwendung des Perfekts) wie auch in der Gegenwart (Präsens)
 - In der dritten Strophe zeigt sich die Unsicherheit der Verteidigung – die Schuld wird von „wir“ auf „andere“ verschoben, „sie taten es“ wird zur Bestätigung wiederholt und im gleichen Atemzug aufgehoben, denn „sie taten es auf Befehl“. Die letzte Zeile macht wieder deutlich, daß es kein Hinterfragen gibt und deshalb auch keine individuelle Schuld
 - die Verwendung von Modalverben und Konjunktiv sowie weiteren stilistischen Elementen und fehlendes Reimschema in der vierten Strophe genauer analysiert und auf das Plädoyer für eine Generalamnestie in der letzten Strophe eingehen und auch hier die Widersprüche deutlich machen
 - auf den Titel des Gedichtes eingehen, der den im Gedicht gemachten Versuchen der Unschuldsbeteuerung widerspricht
 - der Frage nachgehen, inwiefern einem Vergehen aus Unterlassung hier eine Stimme gegeben wird und insgesamt die Zeitlosigkeit dieses Themas herausstellen.
-